

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

94 (10.8.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Einrückungsgebühr für die kleingesaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Älteste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachtals. Haupt-Infektions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

† Zum Ableben der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 6. Aug. Für die Beisetzungsfeierlichkeiten sind folgende Bestimmungen getroffen: Am Donnerstag findet im Schloß eine Familienandacht statt, an der nur die Angehörigen, der Hofstaat und die Schloßdienerschaft teilnehmen. Samstag Abend 1/2 10 Uhr wird die Leiche mit Fackelbegleitung nach der Cronberger Stadtkirche übergeführt. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr soll in der Stadtkirche eine Feier abgehalten werden. Das Kaiserpaar reist noch am selben Abend nach Potsdam ab. Montag Abend wird die Leiche nach Potsdam befördert, wo am Dienstag den 13. d., vormittags, die Beisetzung im Mausoleum der Friedenskirche stattfindet. Sämtliche Feierlichkeiten sollen sich, dem ausdrücklichen Wunsche der Verstorbenen entsprechend, in möglichst einfacher Form vollziehen, unter Hinzuziehung nur der Nächststehenden. Viel fürstlicher Besuch ist daher nicht zu erwarten; doch ist anzunehmen, daß der König von England nach Cronberg kommen wird. — Ueber die letzten Augenblicke der Dahingeshiedenen und die Vorgänge, die sich im Laufe des gestrigen Tages am Sterbelager abspielten, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit 1/2 6 Uhr früh umgaben der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen, sowie die Töchter der Leidenden mit ihren Gatten das Sterbelager und pflegten die Kranke, unterstützt von den beiden Ärzten Prof. Dr. Kewers und Dr. Spielhagen. Der Kaiser saß häufig neben dem Bett und hielt die Hand der scheidenden Mutter innig umschlossen, die bis zur Mittagszeit trotz großer Schmerzen bei voller Besinnung blieb. Dann schlummerte sie allmählich ein und kam nicht wieder zum Bewußtsein.

Kurz nach 6 Uhr abends gaben die Ärzte ein Zeichen, daß nunmehr die Scheidestunde gekommen sei. Der Kaiser ergriff die Hand der Sterbenden und hielt sie fest, bis das Leben völlig erloschen war. Die übrigen Angehörigen umringten knieend in stummem Gebet das Sterbelager. Als dann begaben sie sich in das Nebenzimmer, und die Ärzte, unterstützt von der langjährigen treuen Pflegerin, bahrten die Leiche auf dem Sterbebett auf, in getreuer Erfüllung des oft ausgesprochenen Wunsches der Verbliebenen, daß keine fremde Hand nach ihrem Tode sie berühren, kein fremdes Auge sie erblicken solle. Als das Werk der Aufbahrung beendet war, traten die Angehörigen wieder ein und die Prinzessinnen bestreuten das Lager der toten Mutter mit Rosen. Dann wurde der Hofstaat und die unmittelbare Bedienung zugelassen, um in stiller Andacht der geschiedenen Herrin den letzten Gruß zu bieten. Vorerst bleibt die Kaiserin auf ihrem Lager, bis der Sarg hergestellt ist. Den Rosenschmuck des Lagers erneuert man von Zeit zu Zeit.

Homburg v. d. G., 6. Aug. Der Kaiser unternahm im Verlauf des späteren Vormittags einen Spaziergang mit den Herren des Hofquartiers. Vom Reichskanzler und sämtlichen deutschen und außerdeutschen Souveränen und Landesoberhäuptern sind in den wärmsten Worten abgefahnte Beileidstelegramme eingelaufen, darunter vom König von England, vom Kaiser von Oesterreich, dem König von Italien, dem Kaiser von Rußland, dem Präsidenten Loubet, vom König und dem Kronprinzen von Dänemark, vom Großherzog von Baden, dem Königspaar von Portugal, dem Königspaar von Württemberg, der Königin-Regentin von Spanien, der Königin

und Königin-Mutter der Niederlande und vom Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und anderen.

Homburg, 8. August. Das Kaiserpaar verbrachte den heutigen Tag in stiller Zurückgezogenheit in Homburg. Heute Abend 6 Uhr werden sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie am Sterbebette der Kaiserin Friedrich in Schloß Friedrichshof zu einer Andacht versammeln.

Berlin, 6. August. Tausende finden sich heute unter den Linden ein, wo im Schloß und im Palais der Kaiserin Friedrich die Standarten auf Halbmast gehißt sind. Auch sämtliche Staatsgebäude haben Halbmast geflaggt. Das Rathaus und die städtischen Gebäude und Schulen tragen Trauerfahnen. Viele Privathäuser zeigen Trauerzeichen.

Berlin, 7. Aug. Die Morgenblätter melden aus Posen: An der Beisetzung der Kaiserin Friedrich wird das ganze 2. Leibhusaren-Regiment, dessen Chef die Verstorbene war, teilnehmen.

Berlin, 7. August. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen königlichen Erlass, betreffend die Landes Trauer, worin Bestimmungen über die Trauerabzeichen getroffen werden, welche die Civilbeamten während der ersten vier Wochen der Trauer zu tragen haben. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach dem Trauerreglement vom 7. Oktober 1797 sind in sämtlichen Kirchen des Landes die Glocken 14 Tage lang mittags von 12 bis 1 Uhr zu läuten.

Berlin, 7. Aug. An den Beisetzungsfeierlichkeiten in Potsdam soll, wie mitgeteilt wird, das ganze zweite Leibhusaren-Regiment aus Posen teilnehmen, dessen Chef die Kaiserin Friedrich war. Alle Vorbereitungen für die Beisetzung in Potsdam werden

In Schlingen.

Roman von M. Ernst.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das blonde Haupt sank an Edith's Schulter herab.

„D, Schwester, Schwester, liebste Edith!“ flüsterte sie nur.

Aber in der Bewegung, in dem heißen Klang lag ein volles Bekenntnis.

Von nun an nahm Edith in ihrem Zwiesgespräch mit Dora einen ganz feierlichen, ehrfürchtigen Ton an, als sähe sie eine Weihe über dem jungen Haupte schweben.

Und dann kam der erste Brief, den Arnold direkt an Dora schrieb, in dem er ihr selbst seine Liebe gestand.

Es waren ziemlich abgebrauchte Romantrophäen. Aber mit achtzehn Jahren liebt man die großen, schönen, vollklingenden Worte, einen Uberschwang der Gefühle. Man weiß in dieser Jugend noch nicht, wie einfach und schein eine echte Empfindung sich äußert.

Ein paar Tage lang war Dora so mächtig bewegt von dieser Liebeswerbung, daß sie sogar der Freundin den Brief verschwiegen. Dann

aber drängte es sie doch unwiderstehlich, sich der geliebten Seele anzuvertrauen.

Edith machte ein sehr ernstes, erschrockenes Gesicht.

„Um Gottes willen, Dora,“ sagte sie, „was werden Ihre Eltern sagen, wenn sie hören, daß Sie mit meinem Bruder korrespondieren? Die gnädige Frau Kommerzienrat hat scharfe Augen!“

Es klang recht bitter und aufreizend. Dora erwiderte auch sehr trotzig:

„Meine Stiefmutter hat mir gar nichts dreinzureden!“

„Aber Ihr Vater!“ verbesserte Edith sich.

„Ihre Mama wird ihn natürlich unterrichten, seine Autorität anrufen!“

„Ich fürchte mich durchaus nicht!“ beharrte das junge Mädchen. „Auch nicht vor Papa!“

Edith frohlockte heimlich. Das Flämmchen brannte ja recht heiß.

„Aber denken Sie doch ein wenig an mich!“ sprach sie indessen klugerweise. „Wenn man diesen Briefwechsel entdeckt, auf wen fallen dann alle Vorwürfe? Auf Arnold's Schwester, auf Ihr armes Gesellschaftsfraulein! Mich wird man verurteilen, entlassen!“

Dora war sofort bereit zu einer zärtlichen Umarmung, zu der lebhaftesten Beteuerung:

„Nein, nein! Wie sollte ich denn leben ohne Sie! Sie sollen keine Vorwürfe bekommen, liebes Fräulein! Wenn Mama entdeckt, daß ich mit Ihrem Bruder korrespondiere, so werde ich ihr sagen, daß Sie es mir verboten haben, daß ich es dennoch that, daß Sie nichts davon wußten. Man darf Ihnen nichts zuleide thun!“

Ein rosiges, triumphierendes Lächeln glitt über Edith's Mund. Sie fühlte sich stolz auf ihre eigene Klugheit, auf die Macht, mit der sie die kindische Seele Dora's beherrschte. Eben dieses Versprechen hatte sie erringen wollen. Sie mußte die Unschuldigen spielen können, wenn der kleine Roman, den sie eingefädelt hatte, an den Tag kam.

Daß Dora sich durch ihre Mahnung nicht abschrecken lassen würde, wußte sie recht wohl. Das junge Mädchen trug die Briefe immer in der Tasche herum. So oft sie konnte, ruderte sie allein in dem kleinen Kahn in den See hinaus. Wenn es dann so recht einsam war, dann zog sie die einsamen Blätter heraus und las. Wie klang das alles so schön!

Arnold schrieb ihr: Er läme sich vor, wie der „Fliegende Holländer“, der rastlos durch die Welt getrieben wird, bis er die erlösende Liebe eines Weibes gefunden. Er sprach von

bereits jetzt getroffen. Unmittelbar neben dem Sarkophag Kaiser Friedrichs in dem Mausoleum der Friedenskirche befindet sich die Marmorplatte, welche die für seine Gemahlin bestimmte Gruft zudeckt. Die Platte wird in den nächsten Tagen entfernt. Das Mausoleum soll von morgen ab schon für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden. — Auch die Stadt Potsdam trifft für eine würdige Dekoration der Straßenzüge, welche der Leichenzug passiert, Vorkehrungen. Der Magistrat trat dieshalb Dienstag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters zu einer Sitzung zusammen. Namentlich das Brandenburger Thor soll einen imposanten Trauerschmuck erhalten. Die Beisehung selbst wird sich ähnlich gestalten, wie die des Kaisers Friedrich. Nach dem Eintreffen der Leiche auf der Wildparkstation wird dieselbe zunächst nach dem Neuen Palais übergeführt und dort in der Jaspisgalerie aufgebahrt. In der Jaspisgalerie wird auch die eigentliche Trauerfeier stattfinden, worauf der Sarg auf den mit 6 Pferden bespannten Leichenwagen des königlichen Hauses getragen wird. Alsdann nimmt der Trauerzug seinen Weg durch den für das Publikum gänzlich abgesperrten Park von Sanssouci nach dem Mausoleum. In der Nähe des Obelisken verläßt der Trauerzug den Park und betritt städtisches Gebiet von Potsdam. Auf der Strecke, wo Straßen passiert werden, wird das große Publikum Gelegenheit haben, den Zug zu sehen. Auf dem ganzen Wege werden Truppen Spalier bilden, ebenso auch Vereine und Korporationen. Im Mausoleum werden bei der Beisehung nur die Angehörigen des Kaiserhauses, die Minister und höchsten Hofbeamten, sowie die Vertreter fremder Staaten zugegen sein, da der beschränkte Raum eine größere Zahl von Leidtragenden nicht faßt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen der Einsegnung der Leiche S. M. der Kaiserin Friedrich beizuwohnen und werden sich, falls nicht andere Bestimmungen getroffen werden, am Sonntag nach Cronberg begeben.

Köln, 7. August. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Sofort nach Empfang der Nachricht von dem Ableben der Kaiserin Friedrich sprach der Papst telegraphisch dem Kaiser in warmen Worten sein Beileid aus.

Hamburg, 6. August. Der Hamburgische Correspondent meldet: Die „Gera“ mit Waldersee und den übrigen Mitgliedern des Oberkommandos an Bord hat bereits Vormittag passiert und wird voraussichtlich im Laufe des Abends in Cuxhaven eintreffen. Am Mittwoch früh wird die „Gera“ zunächst 300 an Bord befindliche Reconvaleszenten ausschiffen, welche mit einem Dampfer direkt nach dem Marine-Lazarett in Bremerhaven transportiert werden. Dann geht die „Gera“ elbwärts und ankert voraussichtlich morgen vormittag zwischen 10 und 11 Uhr bei Brunshausen. Am Mittwoch morgen 9 Uhr wird die Gräfin Waldersee sich auf dem Dampfer „Willkommen“ zur Begrüßung ihres Gemahls nach Brunshausen begeben.

— 8. Aug. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich heute Vormittag am reichgeschmückten Hafen zur Begrüßung des Grafen Waldersee eingefunden. Um 11 Uhr traf die „Gera“ begleitet von zahlreichen Passagierdampfern ein. Die Mannschaften waren auf Deck aufgestellt und brachten beim Passieren der St. Pauli-Landungsbrücken ein Hurra aus, das von der Menge erwidert wurde. Gegen 1 Uhr

erfolgte die Landung. Nachdem Bürgermeister Hochmann den Feldmarschall begrüßt hatte, fand militärischer Empfang statt, wobei General von Wittich eine Ansprache hielt. Graf Waldersee schritt hierauf die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich dann durch die in reichem Fahnen- und Schmuck prangenden Straßen, von dem sehr zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt, zum Rathaus, wo ein feierlicher Empfang mit nachfolgender Frühstückstafel stattfand.

— 8. August. Durch Kabinettsordre, die General Wittich überbrachte, wurde dem Grafen Waldersee der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen. Der Kaiser spricht ihm in der Ordre den wärmsten Dank aus und bestimmt, daß ein schleswigisches Regiment für ewige Zeiten den Namen Waldersee führe. In seine alte Stellung als Inspekteur der dritten Armeedivision kehrt Waldersee zurück.

Cuxhaven, 6. Aug. Mit Beendigung des Dankgottesdienstes unter dem Liede „Nun danket alle Gott“ lief die „Gera“ um 6 Uhr in den Innenhafen ein, woselbst trotz strömenden Regens eine zahlreiche Menge dem Feldmarschall einen begeisterten Empfang bereite. Waldersee hielt im Anschluß an die Predigt eine Ansprache, in der er auf die Leistungen und Gefahren des verflochtenen Jahres hinwies und seinen Dank für die gute Haltung der Soldaten aussprach. Heute Abend fand ein stilles Abschiedessen an Bord statt. Morgen erfolgt die Ausschiffung der Reconvaleszenten nach Bremerhaven. Das Armeekorpskommando fährt am 8. ds. Mts. nach Brunshausen weiter. — Generaldirektor Ballin trifft heute an Bord der „Gera“ hier ein.

Emden, 7. Aug. Der Hafen von Emden gilt als eröffnet. Die Feierlichkeit der Eröffnung ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Berlin, 7. Aug. Die Berliner Correspondenz schreibt: Durch die Erhebungen und Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses, welche dem kürzlich veröffentlichten Entwurf zum neuen Zolltarif vorausgingen, ist ein so reichhaltiges tatsächliches Material zu Tage gefördert, daß von einer allgemeinen Anhörung der amtlichen Handels-Vertretungen abgesehen werden kann. Der Handelsminister beabsichtigt aber die einzelnen Punkte, hinsichtlich deren ihm noch eine weitere Aufklärung erwünscht erscheint oder infolge der veränderten Lage der Industrie eine von der früheren verschiedene Beurteilung Platz greifen kann, unter Zuziehung einer beschränkten Zahl von Vertretern der entgegenstehenden beteiligten Interessen mündlich zu erörtern. Als Zeitpunkt hierfür ist die zweite Hälfte des September in Aussicht genommen.

— 7. Aug. Beim Präsentieren eines Checks wurde heute vormittag in der Filiale der Dresdener Bank ein angeblicher Amerikaner verhaftet. Der Check ist s. Zt. in Paris mit anderen Wertpapieren, zusammen etwa 45 000 Mk., gestohlen worden.

seiner Sehnsucht nach Ruhe, nach einem Heim, nach seiner blonden Muse, die ihn zum Höchsten begeistern würde.

Sonnengeplätz, Wellengeplätz, die köstliche Ruhe, die weite, duftige Landschaft, — die wundervolle Sommersehnsucht half mit, das arme junge Herz zu verwirren.

Es fiel Frau Bollhart auf, daß Dora immer verträumter, ernster und nachdenklicher wurde, daß sie zerstreute Antworten gab und daß der schwärmerische Zug in ihrem Gesicht sich scharfer ausprägte. Sie bemerkte einmal, wie lebhaft Dora dem Briefboten entgegenlief. Nun hielt sie die Augen offen. Sie nahm selbst die Post in Empfang und sah nach, was für ihre Stieftochter einlief. Ein paar Tage lang kam nichts Auffälliges. Aber eines Morgens traf ein Brief ein, den eine Männerhand adressiert haben mußte. Laura behielt ihn zurück. Dora kam zum Frühstück, suchte unter den eingelaufenen Zeitungen und verriet eine sichtliche Enttäuschung.

„Ist nichts an mich gekommen?“ fragte sie leise das Stubenmädchen.

Dieses deutete auf die gnädige Frau und zuckte die Achseln.

„Komm einmal in mein Zimmer, Dora! Bitte!“ sagte Frau Bollhart dann, sich erhebend.

Das junge Mädchen war sehr bleich. Edith sah sie erschrocken an. Aber in den Augen Dora's lag ein fester Entschluß, eine wilde Kraft, die sie ihr kaum zugetraut hätte.

So folgte sie der Mutter in deren Boudoir. Frau Bollhart erwartete sie, den Brief in der Hand.

„Wer schreibt dir, Kind?“ Die Frage sollte freundlich klingen, aber sie hatte etwas sehr Kühles, Hochmütiges.

Dora schwieg.

„Ich habe doch ein Recht, zu wissen, mit wem meine Tochter Briefe wechselt,“ fuhr Laura noch strenger fort. „Du wirst nicht leugnen, daß diese Adresse von einem Herrn geschrieben wurde. Soviel ich weiß, hast du jedoch keine Beziehungen in Berlin!“

„Ich leugne gar nichts!“ erwiderte Dora trotzig. „Der Brief ist von einem Mann und ich habe diesem Manne vor ein paar Tagen mein Wort gegeben, seine Frau zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Boshaft). Junge Hausfrau: „Denke Dir, heute kochte ich ausnahmsweise selbst und da läßt das Mädchen beim Aufräumen die ganze Besäuerung auf die Erde fallen!“ — Freundin: „Weißt Du, da hast Du aber Glück gehabt!“

— Im Reichsanzeiger bringt der Kriegsminister erneut zur abgemeinen Kenntnis, das Unteroffizieren und Mannschaften verboten ist: jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten und Selbstaufstellungen, wozu nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis erteilt worden ist; ferner jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, endlich Haltung und Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie die Einführung solcher Schriften in die Kasernen oder sonstigen Dienstlokale. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Übungen und Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlobenstandes.

Ausland.

New-York, 7. Aug. Schaffer erließ die Streikordre für die National Steel-, National Tube- und Federal Steel-Werke. Der Beginn des Generalstreiks ist auf den Samstag festgesetzt. Nur die Arbeiter in den Newcastle-Werken streiken sofort, weil der Stahltrakt dort fertige Waaren aufhäufte. In den Carnegie-Werken ist der Betrieb ungestört, indessen sandte Schaffer heute dorthin drei Organisations-Delegationen, die bei den jüngeren Elementen viel Gehör fanden, während die älteren Arbeiter infolge der Homestead-Affäre sich noch zurückhalten. Der Arbeiterbund ist überhaupt äußerst rührig und ein scharfer Kampf steht bevor.

— 7. August. Alle 275 Angestellten der Stahlkompagnie in New-Kastle legten gemäß der Anordnung Schaffers um Mitternacht die Arbeit nieder. Man nimmt an, daß Ende der Woche 100 000 Bergarbeiter feiern.

Die Ereignisse in China.

London, 7. Aug. Reuters Bureau meldet aus Peking vom 6. d. M.: Die Gesandten hatten vereinbart, das Protokoll heute zu unterzeichnen. Der britische Gesandte benachrichtigte seine Kollegen, gestern Abend, England könne nicht unterzeichnen. Er gab hierfür keinen Grund an. Die Versammlung der Gesandten wurde daher auf unbestimmte Zeit verschoben.

Verschiedenes.

~ **Sinsheim, 5. August.** In der Sitzung des landwirtsch. Pfalzgaunerschusses in Heidelberg am 25. v. Mts. wurde beschlossen, die staatl. Schweine-Prämierung innerhalb des Gauverbandes Anfangs Oktober in Eppingen und Wiesloch, im Bedarfsfalle auch noch in Weinheim abzuhalten.

* **Sinsheim, 7. August.** Den Personalnachrichten aus dem Verwaltungsbereich der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zufolge wurde Herr Hermann Bodemüller, Geometer in Philippsburg, zum Bezirksgeometer in Sinsheim versetzt.

~ **Sinsheim, 8. August.** Der von den preussischen Staatsbahnen für gewisse Notstandsbezirke eingeführte Ausnahmetarif für Futtermittel ist auch auf die Stationen der badischen Staatsbahn (einschließlich des inneren Verkehrs derselben) ausgedehnt worden (vgl. die Bekanntmachung der Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 20. Juli d. Js. in Nr. 198 der „Karlsruh. Zeitung“ vom 23. Juli 1901). In Ziffer III, 2b des Tarifs ist bestimmt, daß der nicht als Landwirt oder landwirtschaftliche Verwaltung im Frachtbrief bezeichnete Empfänger zur Erlangung der Frachtermäßigung eine behördliche Bescheinigung darüber beizubringen habe, daß er den landwirtschaftlichen Betrieb selbständig ausübe und die in dem Frachtbrief bezeichnete Waare im eigenen Betrieb verwenden werde. — Nach der obenerwähnten Bekanntmachung der Gr. Generaldirektion ist zur Ausstellung dieser Bescheinigung der Gemeinderat desjenigen Orts für zuständig erklärt, in dem der Empfänger wohnt.

→ Sinsheim, 8. August. Am 23. d. Mts. erhält die Gemeinde Kirchardt Einquartierung durch eine Abteilung des Feldart.-Regts. Nr. 50; am 24. und 25. d. Mts. sind Teile des Feldart.-Regts. Nr. 14 in Rappenaun und Siegelbach einquartiert.

K. Sinsheim, 8. Aug. Von den durch den Militär-Gau-Verband hier an die einzelnen Vereine abgesetzten Loose à 20 Pfg. haben folgende Nummern gewonnen: Nr. 32246 Hauptgewinn Mk. 1000 Militär-Verein Reidenstein, ferner Nro. 241 Mk. 100, Nr. 585 Mk. 20, 302, 371, 542, 30533, 31359, 31557, 31582, 31906, 32195, 32381 je Mk. 5, Nr. 180, 391, 30498, 30529, 30638, 30704, 30755, 30808, 31050, 31610, 31859, 31991, 32051, 32584 je Mk. 3, Nro. 193, 289, 519, 30432, 30457, 30560, 30870, 30919, 30941, 30967, 31260, 31338, 31448, 31458, 31538, 31827, 31865, 31940, 32019, 32079, 32304, 32477 je Mk. 2, zusammen 1256 Mk. Die Gesamtgewinne betragen Mk. 9500 und ist also über ein Achtel aller Gewinne auf den Gauverband Sinsheim gefallen.

→ Sinsheim, 9. August. Die nächste Sitzung des Bezirksrates Sinsheim findet erst am 20. August statt.

(Sinsheim, 9. Aug. In der ersten Hälfte des August trifft die Erde auf ihrer Weltreise auf den Sternschnuppensturm, der von dem Bilde des Perseus (etwa in der Mitte der nördlichen Milchstraße) herzukommen scheint und daher den Namen „Perseiden“ führt und auch als „Thränen des hl. Laurentius“ allgemein bekannt ist. Die Hauptmasse des Schwarmes begegnet unserm Planeten in den Nächten vom 10. bis 13. August. Es sind dann reichlich Sternschnuppen zu erwarten, deren Beobachtung diesmal besonders günstig ist, da die Mondichel erst nach Mitternacht am Nthimmel erscheint.

* Waibstadt, 8. August. Zu dem am 25. d. Mts. hier stattfindenden Turnfest haben sich bereits über 30 auswärtige Turnvereine angemeldet, darunter 170 Preisturner.

□ Reidenstein, 9. Aug. Der Haupttreffer mit 1000 M der vom Militär-Gau-Verband Sinsheim vertriebenen Loose fiel dem Veteran Martin Falter hier zu.

* Tauberhofsheim, 7. Aug. Zum Vorstand der hiesigen Präparandenschule wurde Herr Reallehrer Sebastian Breitbeil an der Realschule in Sinsheim a. G. ernannt. Herr Breitbeil, anfangs der 40er Jahre stehend, ist als tüchtiger Lehrer und Erzieher bekannt; in Sinsheim, woselbst er fast 20 Jahre wirkte, erfreut er sich namentlich infolge seiner Zuverlässigkeit gegen jedermann der allgemeinsten Beliebtheit.

* Bühl, 4. August. Der Vorstand der Kreispflegeanstalt Hub pract. Arzt Dr. Eichle hat seine Stellung gekündigt und wird im f. Spätjahr nach Sinsheim übersiedeln, um die ihm vom Kreisaußschuß Heidelberg übertragene Stelle als Vorstand dieser Kreispflegeanstalt anzutreten. Sein Weggang von hier wird allgemein bedauert.

* Falsche Fünfmarscheine kursieren gegenwärtig wieder. Die Fälschung ist besonders an folgenden Merkmalen erkennbar: Das Papier ist kein Faserpapier, sondern gewöhnliches,

gut geleimtes Schreibpapier. Die auf der Rückseite der achten Scheine befindlichen Fasern sind durch blaue Stricheln angeordnet. Ein besonderes Kennzeichen der Fälschung ist die Verwaschbarkeit der Farben. Es ist also bei der Einnahme von Fünfmarscheinen Vorsicht geboten.

— Vom Bäckerstreik in Mannheim ist zu berichten, daß bis jetzt etwa 30 Meister die Forderungen der Gehilfenschaft bewilligt haben und weitere Zusagen der Meister in sicherer Aussicht stehen. — Bei dem kürzlich in Köln stattgehabten Preisfingen der Männergesangvereine errang die „Liedertafel“ von Mannheim den zweiten Preis: Ehrenbecher des deutschen Kronprinzen und 1000 Mark.

— Bezüglich des Leichenfundes bei Rhein hat sich herausgestellt, daß es sich bei dem betrunkenen Manne nicht um einen Mord, sondern um Selbstmord handelt.

— Bei einem in Steinmetzstadt A. Müllheim ausgebrochenen Brande wurde die mit großen Borräten gefüllte Scheuer des Pius Martin in Asche gelegt. Ein mit ihm in längerer Feindschaft lebender Nachbar ist unter dem Verdacht der Brandstiftung ins Amtsgefängnis Müllheim eingeliefert worden. — Kurz nach Mitternacht auf Dienstag brannte in Lothhäuser b. Säckingen das Haus des Krämers Fromherz nieder; sämtliche Fahrnisse, 6 Stück Vieh und 4 Schweine sind mitverbrannt.

— Beim Rangieren des Zuges in Radolfzell wurde auf dem Bahnhof ein Bremser aus Konstanz namens Maier totgedrückt.

— In dem Orte Espinette bei Brüssel verbrannten vor den Augen der kranken Mutter zwei Kinder, welche mit Streichhölzern gespielt hatten. Die auf das Hilfesgeschrei der Mutter, welche gelähmt zu Bette lag, herbeigeeilten Hausbewohner kamen zu spät, um die Kinder zu retten.

— (Ein neues Blutlausmittel.) Das selbe erstmalig vom Baumwarter Jakob Ries in Dietkirchen bei Limburg angewendet, wird von diesem als äußerst wirksam empfohlen und auf folgende einfache Weise hergestellt. Man löst 1/2 Pfund Seifenpulver in 2 Liter warmem Wasser auf und gießt dann weitere 6 Liter Wasser hinzu. Dieser Seifenlösung werden dann noch 3/4 Schoppen denaturierter Spiritus zugefügt und das ganze tüchtig durcheinander gerührt. Mit dieser Spiritus-Seifenmischung sind sodann unter Benutzung einer Pflanzenspritze die von der Blutlaus befallenen Obstbäume gründlich zu behandeln. Ries hat mit genannter Mischung, wie er in den Mitteilungen über Obst- und Gartenbau schreibt, Spalier, die über und über von Blutläusen befallen waren, vollständig gereinigt und zwar nachdem er alle anderen Blutlausmittel erfolglos angewendet hatte. Zweckmäßig ist es, die behandelten Bäume nach etwa einer Stunde mit Wasser wieder abzuspritzen, damit die Seife wieder abgewaschen wird.

Gerißliches.

+ Sinsheim. Bei der am Dienstag den 6. August beim hiesigen Amtsgericht stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. In Str.-S. gegen Cigarrenmacher Wilhelm Bender in Eschelbach wegen Vergehens gegen die Gew.-Ordn.: 40 M Geldstrafe ev. 4 Tage Haft.

2. In Str.-S. gegen den Tagelöhner Johann Jajessnita in Grombach wegen Körperverletzung: 10 Tage Gefängnis.

3. In Str.-S. gegen 1) Mechanikerlehrling Philipp Kirrletter, 2) Kernmacher Eugen Ott, 3) Tagelöhner Gustav Englert, 4) Landwirt Heinrich Künzel, alle in Rappenaun, wegen Körperverletzung: 1) Kirrletter 4 Wochen Gefängnis; 2) Ott 18 M Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis; 3) Englert 15 M Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis; 4) Künzel 15 M Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis.

4. In Pr.-R.-S. des Gastwirts August Reinberger in Sinsheim gegen Bierkutscher Georg Föll in Sinsheim wegen Beleidigung: Föll wird von der Anklage der Beleidigung des Reinberger und letzterer von der gegen ihn erhobenen Widerklage wegen Beleidigung freigesprochen.

5. In Str.-S. gegen Maurer Christoph Kuddler in Hilsbach wegen Beamtenbeleidigung: 4 Wochen Gefängnis.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) + Stuttgart, 8. August 1901.

Der im Golf von Biskaya wesentlich erhaltene Hochdruck dringt nunmehr kräftig über Südfrankreich nach Süddeutschland vor, weshalb die Depressionen im Nordwesten Europas immer weiter nordwärts zurückgebrängt werden. Für Samstag und Sonntag steht demgemäß nur noch zeitweilig bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht.



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen (besonders auch in Stallungen), Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Sinsheim zu haben in der Apotheke.

Produkten-Börse.

Mannheim, 5. August 1901.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise Mk.	Sorige Woche Mk.
Weizen, pfläz.	17.00—17.25	17.25—00.00
" norddeutscher	—	—
" russischer	17.25—18.00	—
Kernen	17.25—00.00	17.25—00.00
Roggen, pfläz.	14.50—00.00	14.50—00.00
" norddeutscher	—	—
" russischer	—	—
Gerste, hiesiger Gegend	16.50—17.00	17.00—00.00
" pfläz.	17.00—17.50	17.00—17.50
" ungarische	—	—
Hafser, badischer	15.00—15.50	15.00—15.50
" norddeutscher	—	—
" russischer	—	—
Maiz, amerit., mizeb.	12.50—00.00	12.25—00.00
" Donau	12.25—00.00	12.25—00.00
Rohrreps, deutscher	00.00—00.00	27.75—00.00
Wicken	00.00—00.00	00.00—00.00
Kleeamen, deutscher I.	—	—
" Luzerne	—	—
" Esparjette	—	—

Marktberichte.

Sinsheim 9. August. (Marktbericht.) Butter pr. Pfd. 1.00 M, Eier 2 Stück 13 S, Rindfleisch pr. Pfd. 66 S, Kalbfleisch pr. Pfd. 70 S, Schweinefleisch pr. Pfd. 70 S.

Bretten, 7. August. Zum gekr. Schweinemarkt waren 0 Käufer und 39 Stück Milchschweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 30—38 Mk.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbau-
schule Hochburg betr.

Das Schuljahr beginnt am 4. November. Die Aufzunehmenden müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich hinreichend erstarbt sein.

Der Kurs ist zweijährig. Das Lehr- und Pensionsgeld für die ganze Lehrzeit beträgt 450 M. Zöglingen, welche die volle Lehrzeit zur Zufriedenheit zurückgelegt haben, wird als Gegenwert für die von ihnen geleistete Arbeit an dem Lehrgeld der Betrag von 100 M durch das Großh. Ministerium des Innern nachgelassen.

Anmeldungen sind längstens bis 1. Oktober schriftlich bei dem Anstaltsvorstand einzureichen. Denselben ist ein Geburtschein, ein Zeugnis über die Aufzunehmenden, sowie die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormunds zum Besuch der Schule und zur Übernahme der daraus erwachsenden Kosten anzuschließen. Statuten werden auf Wunsch zugesandt.

Hochburg (bei Freiburg), im Juli 1901.

Großh. Ackerbau-
Schule:
Junghans.

Bekanntmachung.

Zum Firmenregister D.-B. 45, Firma P. Hagmayer, Sinsheim, wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.

Zum Handelsregister A wurde eingetragen:

- Zu D.-B. 17: Firma M. Reinach, Sinsheim.
- Zu D.-B. 45: Firma Abraham Klum, Weiler:
Die Firma ist erloschen.
- Zu D.-B. 28: Firma Isaac Oppenheimer, Hoffenheim: Von Amtswegen gelöscht.
- Zu D.-B. 105: Firma Wilhelm Schuchmann, Sinsheim, Einzelkaufmann Wilhelm Schuchmann, Schuhmacher in Sinsheim. An-

gegebener Geschäftszweig: Schuh- und Blechwarengeschäft u. Kohlenhandlung.

5. Zu D.-B. 106: Firma Marie Kiefferer, Sinsheim. Inhaberin der Firma: Marie Kiefferer, Modistin in Sinsheim. Angegebener Geschäftszweig: Fuß- und Modewarengeschäft.

6. Zu D.-B. 107: Firma Friedrich Dörner, Sinsheim. Einzelkaufmann: Friedrich Dörner, Weinhandler in Sinsheim. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung.

7. Zu D.-B. 108: Firma Apotheke in Sinsheim Dr. Karl Kieffer. Inhaber: Dr. Karl Kieffer, Apotheker in Sinsheim.

Sinsheim, 2. August 1901.

Großh. Amtsgericht.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten.

Montag, den 12. August.

Hoffenheim.

Sonntag, den 11. August werde ich bei gutbesetztem Orchester



Ernte-Lanz

abhalten. Indem ich darauf hinweise, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, lade ich zum zahlreichen Besuch ergebenst ein
Heinrich Brecht „zum Eugel“.

V. Weyer, Sinsheim

gegenüber dem „Löwen“.

Einziges Spezial Zahn-Atelier

mit den neuesten elektrischen Apparaten und Instrumenten am Platze.

Zahnziehen seit 22 Jahren (schmerzlos mit Eisgas).



Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte (concurrenzlos am Platze)

gesetzlich patentiert D. R. G. M. Nr. 83522.

Schmerzloses Plombieren mittelst Elektrizität.

Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Für Wirte und Weinhändler!

Nach § 9 des Reichsweingesezes das am 1. Okt. ds. Js. in Kraft tritt, muß jeder Inhaber von Wirtschaft-, Keller- u. Käumen, in denen Wein gewerbmäßig behandelt wird, den Abdruck der § 2-8 dieses Gesetzes in demselben anhängen, wie das bei Spiritusverkauf schon längst der Fall ist. Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. belegt. Plakate enthaltend die obigen Paragraphen, auf starkem Karton mit Blechleisten versehen, dauerhaft gearbeitet sind billigt zu beziehen durch die

Buchdruckerei G. Becker.

Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

geben den besten Hausstrunk (Kunstmoß) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes nur auf ca. 7 Pfg. Borrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter. Prospekte gratis und franco.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofsheim bei Oskar Fränzl, in Hüffenhardt bei Herrn. Dahn, in Eschelbach bei Gustav Günther, in Zugenhausen bei G. Bauer, in Kirchardt bei Apotheker Pflieger, in Kappenau in der Apotheke, in Weiskopf bei Fried. Brecht.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin.

Ersatz für die Süße von 1 Pfund Zucker nur 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**

Jede praktische Hausfrau!

verlange Sternwollen mit geschütztem Stern-Etikett an jedem Strang. Hervorragende, vollwichtige Strumpfgarne, 10 Gebind = 100 Gramm, von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Braunstern, goldste Consummarke, Grünstern, bessere, Rotstern, Prima-, Blaustern, beste Qualität. Echt schleswig-holsteinische Cybertwollen Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renommierter. Schwarztstern und Gelbstern beste Zephyr-, Strid- und Rodwollen. Zu beziehen durch die Handlungen.

Rheinische Creditbank

Filliale Heidelberg.

Actien-Kapital 46000000 Mk.

Reserven 11000000 Mk.

Effekten-Darlehen-Depositen-Checkverkehr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 12. August 1901, vormittags 8 Uhr werde ich in Hoffenheim gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sofa und 1 Pianino.

Sinsheim, 8. August 1901.

C. Freund, Gerichtsvollzieher.

Kafer-Versteigerung.

Suzanna Feiler in Sinsheim läßt am Dienstag, 13. August 1901, vormittags 11 Uhr

im Rathaus dahier das Erträgnis von 55 ar Acker mit Kafer, sowie das Erträgnis an Obst von einem Baumstück in der Lettengrube öffentlich versteigern.

Sinsheim, den 8. August 1901.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer geliebten Tochter

Pauline

insbesondere für die großen Blumenpenden sagen ihren innigsten Dank

Max Baier u. Frau.

Sinsheim, 7. August 1901.

Bandagen

(Bruchbinden)

einseitige und doppelseitige, stets vorrätig, sowie nach Maß, unter Garantie für guten Sitz fertigt an das Hut- und Wägengeschäft von

Heinrich Stoll, Sinsheim

Hauptstr. an der Brücke.

Verloren 2 Pferddecken zwischen Hüffenhardt und Siegelbach. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Wirtschaft z. „deutschen Kaiser“ in Hüffenhardt abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher kräftiger Junge, der die Metzgerei erlernen will, kann sogleich eintreten bei

Meßger Edelmann.



Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminlöcher. Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikant Carl Gentner, Göppingen. Engros-Lager bei Gebr. Ziegler, Sinsheim, und Ludwig Hagmaier, Hilsbach.

Boden-Öel

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Blanzlacke

beste Qualität à Riso Nr. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische gelb u. weiß.

Jul. Wertheimer.

Fabrik u. Lager von Del- u. Fettwaren.

Edites Kornbrod,

täglich prima

Buttermürbs

sowie ffr.

Rinderzwieback

bet Carl Ebert.

Einmach-Essig

per Liter 15 Pfg., sowie sämtliche zum Einmachen nötigen Gewürze u. empfiehlt bestens

Theodor Bossaller Corditor.

Eine gutgehende

Dampfdreschmaschine

(6 pf. Locomobile 42'), Dreschwagen, sowie 2 Pferde sind dem Verlaufe ausgesetzt.

Gg. Rudy, Dampfziegelei Weiler.

Prima

Einmachessig

pr. Liter 15 Pfg. sowie alle zum Einmachen nötigen Artikel billigt

Gebrüder Ziegler.

Offene Lehrstelle.

In einem Engros-Geschäft Mannheims ist für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, Lehrstelle offen. Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Strenge reelle u. blühende Bezugswelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Reueit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern d. Pfund für 0,60; 0,80; 1,40; 1,60. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polardunen: halbwelch 2; welch 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 5,50; 7; 8; 10. Echt glückliche Ganzdaunen 5,50; 7; Polardunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Qualitätum solltet gegen Nachnahme! Rückgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erünscht!

Siehezu Illustr. Sonntagsblatt Nr. 32.